

Das Skudden-Schaf

Die Skudde ist die kleinste deutsche Schafrasse und stammt ursprünglich aus Ostpreußen und dem Baltikum. Die Rasse stand nach dem Zweiten Weltkrieg vor dem Aussterben und konnte in Deutschland nur durch einen kleinen Zuchtstamm im Tierpark Hellabrunn (München) erhalten werden.

Es gibt weiße, braune und schwarze Farbschläge. Nur die Böcke sind behornt, bei den Muttertieren tauchen hin und wieder Hornansätze auf. Skudden sind zäh, robust, anspruchslos und sehr gute Futterverwerter, weswegen sie für die ganzjährige Weidehaltung und Landschaftspflege sehr gut geeignet sind.



© Leiteschwaermer

Bürger*inneninformation zur Beweidung

Wer mehr erfahren möchte, ist herzlich eingeladen.

Termine: Fr. 16.08./30.08./13.09./27.09.2019 und ggf. weitere Termine
Uhrzeit: 16.30 Uhr

Treffpunkt: Tor zur Beweidung (siehe Karte)

Begrenzte Zahl der Teilnehmenden

Anmeldung unter Beweidung-Tempelhof@gruen-berlin.de

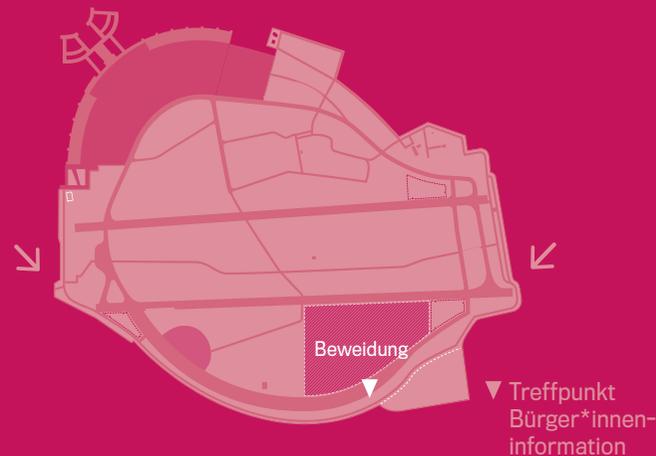
Anfahrt/ÖPNV

Das S41 S42 S46 S47 U6 | S-U-Bhf Tempelhof
U 8 | U-Bhf Leinestraße

Nächstgelegene Eingänge

im Westen: Haupteingang Tempelhofer Damm/
S- und U-Bahnhof Tempelhof

im Süd-Osten: Nebeneingang Oderstraße (U8 Leinestraße)



Öffnungszeiten

Das Tempelhofer Feld hat jahreszeitenabhängige Öffnungszeiten, die auf der Website oder an den Eingängen eingesehen werden können.

Telefon: 030 700906 710, E-Mail: Service@gruen-berlin.de

Internet: www.gruen-berlin.de/tempelhofer-feld/beweidung

Beweidung auf dem Tempelhofer Feld

Ein fünfjähriges Pilotprojekt



© Konstanzi Böttner

Extensive Beweidung zur Landschaftspflege

120 Hektar der Wiesenflächen des Tempelhofer Feldes wurden bislang in Abstimmung mit der obersten Naturschutzbehörde des Landes Berlin einmal im Jahr in einem naturschutzgemäßem Rhythmus gemäht. Ab Sommer 2019 wird die Landschaftspflege durch eine extensive Beweidung ergänzt.

Was ändert sich durch eine extensive Beweidung?

Im Vergleich zur Mahd mit Maschinen ist die extensive Beweidung eine deutlich schonendere Landschaftspflege. Auf schwere Maschinen, die den Boden verdichten, kann verzichtet werden. Der sanfte Tritt der viel leichteren Weidetiere wirkt sich positiv auf den Boden aus.

Durch das Grasens der Tiere ändern sich die Bedingungen auf den Wiesen langsam und kontinuierlich. Es entsteht kein gleichmäßiger „Kahlschnitt“, sondern ein vielfältiges, mosaikartiges Flächenbild mit freien Flächen und stärker bewachsenen Bereichen. Hier entstehen Rückzugsorte für Vögel, Insekten und Reptilien.



© Grün Berlin

Die Tiere kommen aus dem Britzer Garten und dem Arche-Park am Kienberg. Zum Winter – abhängig von den Witterungsverhältnissen – werden die Skudden wieder dorthin gebracht, weil das Tempelhofer Feld noch nicht als Winterstandort geeignet ist.

Im Frühjahr 2020 kehren die Skudden dann wieder zurück, bevor die Feldlerchen mit der Brut beginnen.

Um die Effekte der extensiven Beweidung auf die Biodiversität zu überprüfen, wird das Projekt durch Untersuchungen der Flora und Fauna wissenschaftlich begleitet.

Abhängig von den Ergebnissen wird die Beweidung kontinuierlich angepasst.



Mahd auf dem Tempelhofer Feld

© Holger Koppatzsch

Eine Extensive Beweidung trägt mit zur Erhöhung der Biodiversität und landschaftlichen Vielfalt der Wiesen bei. Die Zahl der Arten aber auch die Zahl der Einzeltiere wächst, so zum Beispiel Fledermäuse, Neuntöter, Feldlerche, Schrecken und Falter.

Pilotprojekt

Das zunächst auf fünf Jahre angelegte Pilotprojekt wird in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und dem Beteiligungsmodell zum Tempelhofer Feld von der Grün Berlin GmbH umgesetzt.

Der Entwicklungs- und Pflegeplan Tempelhofer Feld (EPP) befürwortet eine extensive Beweidung als naturschutzfachlich sinnvolle Landschaftspflege.

Ab August 2019 wird der knapp 23 Hektar große, eingezäunte Vogelschutzbereich im Südosten des Tempelhofer Feldes mit 25 Schafen der Rasse Skudden beweidet. Nach Ende der Brutzeit der Feldlerche wird die Fläche mittels mobiler Stromzäune unterteilt, wobei die Teilstücke nacheinander abgeweidet werden. Die Fläche wird zusätzlich ausgestattet mit einem Wasserwagen als Tränke und Weidezelten als Unterstände, in die sich die Tiere bei widrigen Witterungsbedingungen zurückziehen können.



© Linemann